Schutzkonzept der Jugendmusikschule Baiersbronn

1 – Vorwort

Die Jugendmusikschule Baiersbronn - mit dem Gründungsjahr 1953 eine der ältesten Jugendmusikschulen des Landes - wird seit 1958 als öffentliche Einrichtung der Gemeinde Baiersbronn betrieben. Als Mitglied im Verband deutscher Musikschulen, sowie im Landesverband der Musikschulen Baden-Württembergs gewährleistet die Jugendmusikschule Baiersbronn qualifizierte musikalische Bildung in einem durchgängigen, strukturierten und aufeinander aufbauenden Unterrichtsangebot. Grundlage ist der Strukturplan des VdM.

Dieses Unterrichtsangebot umfasst eine musikalische Grund- und Elementarbildung für Kinder ab 6 Monaten, heranführende musikalische Breitenarbeit zugänglich auch vor Ort in Kindergärten (SBS) und Schulen, sowie kontinuierlichen Instrumental- und Vokalunterricht in allen Ausbildungsstufen und in dafür geeigneten Unterrichtsformen (Einzel- oder Gruppenunterricht) bis hin zur Hochschulreife. Kontinuierlicher Ensembleunterricht von Anfang an ist in allen Ausbildungsstufen zentraler Bestandteil der Musikschularbeit und bildet mit dem Instrumentalunterricht eine sinnvoll aufeinander abgestimmte Einheit. Die Jugendmusikschule Baiersbronn ist ein fester Baustein der kommunalen Kultur- und Bildungslandschaft, die auch in Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen und Kindertagesstätten, sowie anderen kommunalen Einrichtungen sichtbar und erlebbar ist. So leistet sie wertvolle gesellschaftliche Beiträge und trägt Verantwortung. Dies soll in einer positiven Atmosphäre ohne psychische und physische Angst, Diskriminierung, Mobbing, (sexualisierte) Gewalt und Verletzung persönlicher Grenzen geschehen, sodass die Musikschule ein für alle geschützter Ort ist.

Der Schutz der Kinder und Jugendlichen, aber auch die der Lehrkräfte und aller anderen Beteiligten, hat an der Jugendmusikschule Baiersbronn oberste Priorität. Daher wurde dieses vorliegende Schutzkonzept im Rahmen einer Projektgruppe, bestehend aus Schülerinnen und Schülern (nachfolgend SuS genannt), Eltern, Lehrkräften und der Schulleitung in Zusammenarbeit mit der Familienberatungsstelle *Yaki* Freudenstadt erarbeitet. Der Respekt vor der eigenen Selbstbestimmung und der Würde des Menschen sind die Grundlage dafür. Unser Schutzkonzept beinhaltet neben allgemeinen Informationen zum Verhaltenskodex, ein Beschwerdeverfahren, sowie einen Notfallplan und hilfreiche Links und Informationen. Unser Schutzkonzept soll allen Beteiligten Handlungssicherheit im Musikschulalltag und besonders im Umgang mit schwierigen Themen oder Unsicherheiten geben.

Wimmelbild des Verbands deutscher Musikschulen (VdM):
Welche Situationen sind hier unpassend?

2 – Beschwerdeverfahren

Beschwerden von Kindern, Jugendlichen und Eltern werden in der Musikschule sehr ernst genommen und vertraulich behandelt. Eine Lösung kann immer nur gemeinsam mit allen beteiligten Personen gefunden werden. An oberster Stelle stehen ein wertschätzender Umgang und eine gleichberechtigte Haltung gegenüber den Kindern und Jugendlichen.

Sie können sich jederzeit vertrauensvoll an die jeweilige Lehrkraft, aber natürlich auch an den Schulleiter Oliver Herberger (07442/8421-213, 0151/70864293, HerbergerOliver@GemeindeBaiersbronn.de) oder den Geschäftsführer Marc Hinzer (07442/8421-250, HinzerMarc@GemeindeBaiersbronn.de) wenden.

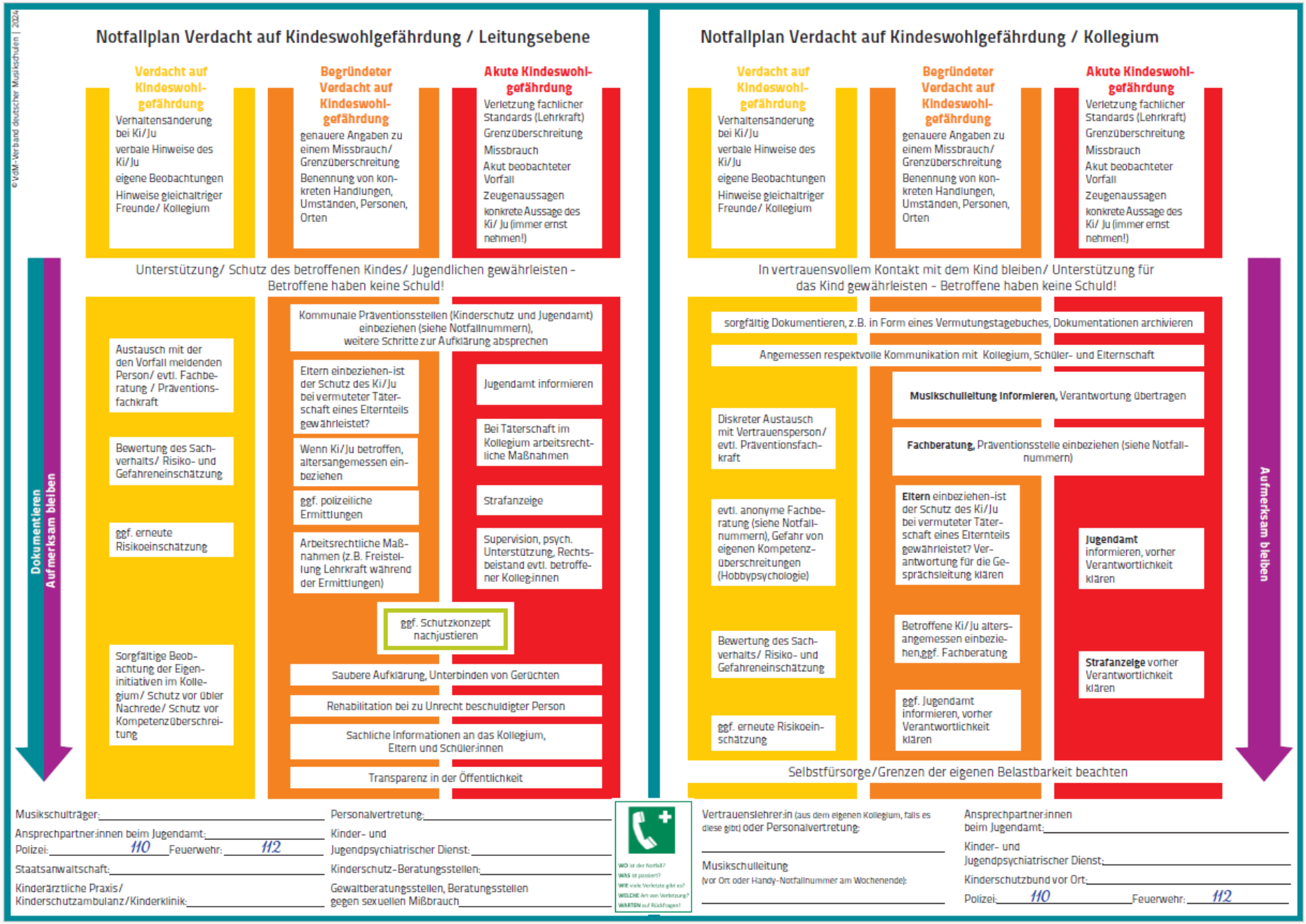
Möchten Sie sich anonym melden, so besteht die Möglichkeit über das Meldeportal zum Hinweisgeberschutz: https://www.gemeinde-baiersbronn.de/de/Hinweisgeberschutz

3 – Verhaltenskodex

- Präventionsarbeit: Das gesamte Kollegium der Jugendmusikschule Baiersbronn ist mit diesem Schutzkonzept vertraut. Außerdem wird bei Einstellung an der Musikschule von jeder Lehrkraft ein erweitertes Führungszeugnis vorausgesetzt. Dieses wird in regelmäßigen Abständen aktualisiert
- Kleidung: Unsere Kleidung ist dem Anlass entsprechend gewählt.
- Nähe und Distanz: Wir handeln sensibel im Umgang mit Körpernähe und Körperberührungen. Die Vermittlung der Unterrichtsinhalte findet oft in einem sehr persönlichen Rahmen statt. Wir achten jedoch sehr darauf, dass die individuellen Grenzen der SuS und der Lehrkräfte respektiert werden. Deshalb verzichten die Lehrkräfte möglichst auf körperliche Nähe. Sollte dies aus methodisch-didaktischen Gründen erforderlich sein, muss das für unsere SuS eindeutig erkennbar sein, vorab erläutert werden und darf nur nach Einverständnis der SuS erfolgen.
- Diversität: Als Musikschule für ALLE achten wir auf eine angemessene Sprache und entsprechenden Umgang bzgl. des Alters, des Geschlechts, der sexuellen Orientierung, der Weltanschauung oder religiösen Orientierung, der ethnischen Herkunft und einer Behinderung.
- Kommunikation und Sprache: Wir legen Wert auf einen transparenten Austausch zwischen den Lehrkräften, den Eltern sowie den SuS. Wir achten auf eine angemessene und wertschätzende Sprache. So kann eine angenehme Unterrichtsatmosphäre entstehen.
- Aufmerksamkeit: Wir achten bei unseren SuS, dem Kollegium und den Eltern aufmerksam auf Verhaltensänderungen und holen uns gegebenenfalls Rat und Unterstützung, wenn wir Handlungsbedarf erkennen. Bei Auffälligkeiten halten wir uns an den Notfallplan.
- Selbstreflexion: Wir hinterfragen stets unsere eigenen Handlungen und tauschen uns innerhalb des Kollegiums regelmäßig aus. Besonders bei Unsicherheiten ist ein transparenter Austausch wichtig.
- Umgang mit Bild-, Ton- & Videoaufnahmen im Unterricht: Bevor im Unterricht Ton- & Videoaufnahmen zur Analyse gemacht werden, wird dies mit dem/ den betroffenen SuS und deren Eltern abgesprochen. Die Aufnahmen sind nur für Unterrichtszwecke gedacht und dürfen nur nach Absprache und Einverständnis aller Beteiligten veröffentlicht werden.

4 - Notfallplan

- Ereignisse und Beobachtungen schriftlich dokumentieren (Datum und Uhrzeit)
- Gespräch mit anderer Lehrkraft und/ oder Schulleitung: „Mehr-Augen-Prinzip“
- Jeder darf sich anonym und eigenständig an eine der entsprechenden Beratungsstellen wenden (ggf. mit Absprach der Schulleitung):
  - Akut: Jugendamt Kreis Freudenstadt 07441/920-6001 oder -6003 (jederzeit erreichbar)
  - Akut: IeF-Beratung („Insoweit erfahrene Fachkraft“ im Kinderschutz): https://www.kreis-fds.de/,Lde_DE/-/dienstleistungen-a-z/kinderschutz--hilfe--schutz-fuer-kinder-und-jugendliche-inkl-lef-liste/vbid6023215
  - Yaki – Kontaktstelle sexueller Missbrauch: familienberatungsstelle@kreis-fds.de, 07441/920-6070
- Bei akuten Fällen die Polizei informieren



Notfallplan des VdM

5 - Hilfreiche Links und Informationen

- Akut: Jugendamt Kreis Freudenstadt 07441/920-6001 oder -6003 (jederzeit erreichbar)
- Akut: IeF-Beratung („Insoweit erfahrene Fachkraft“ im Kinderschutz): https://www.kreis-fds.de/,Lde_DE/-/dienstleistungen-a-z/kinderschutz--hilfe--schutz-fuer-kinder-und-jugendliche-inkl-lef-liste/vbid6023215
- Yaki – Kontaktstelle sexueller Missbrauch: familienberatungsstelle@kreis-fds.de, 07441/920-6070
- Kinderschutzbund Landesverband Baden-Württemberg e. V.: www.kinderschutzbund-bw.de
- Landeskoordinierung der spezialisierten Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend in Baden-Württemberg: 0711-25252400, info@lksf-bw.de, Mörikestr. 67, 70199 Stuttgart
- Kein Raum für Missbrauch: https://kein-raum-fuer-missbrauch.de/
- Hilfetelefon sexueller Missbrauch: 0800 22 55 520 (kostenfrei und anonym)
- Youth Life Line (Sorgentelefon für Jugendliche): www.youth-life-line.de
- Kinder- & Jugend-Telefon: 116 111 (kostenfrei und anonym)
- Eltern-Telefon: 0800 11 10 550 (kostenfrei und anonym)

Baiersbronn, im Mai 2026